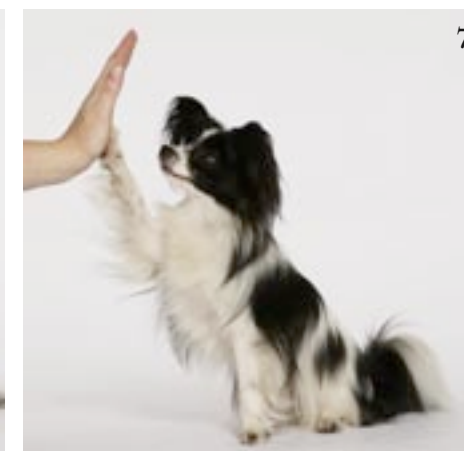
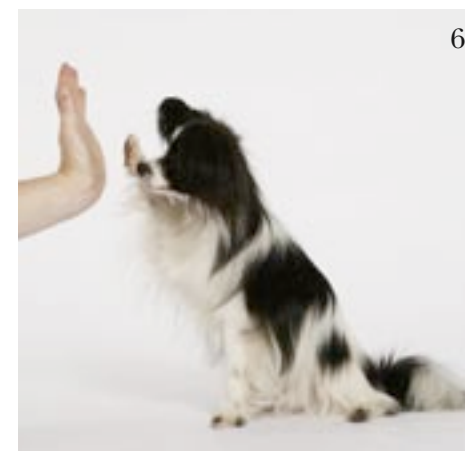
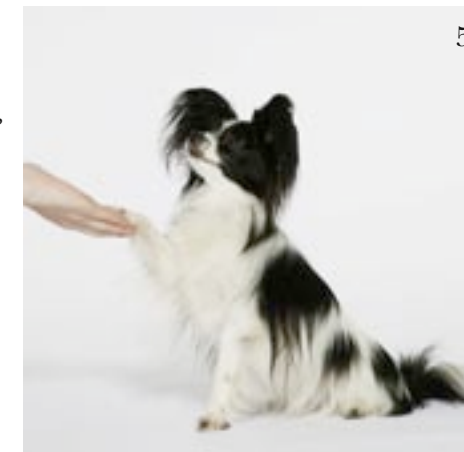
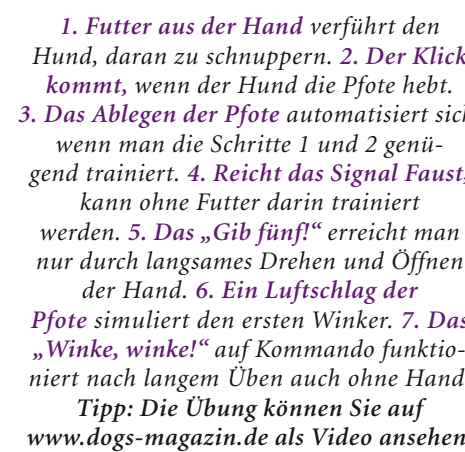
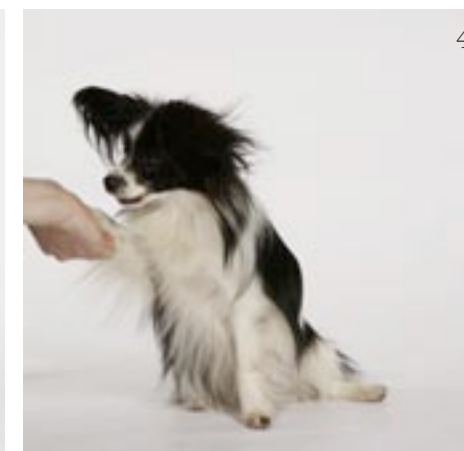
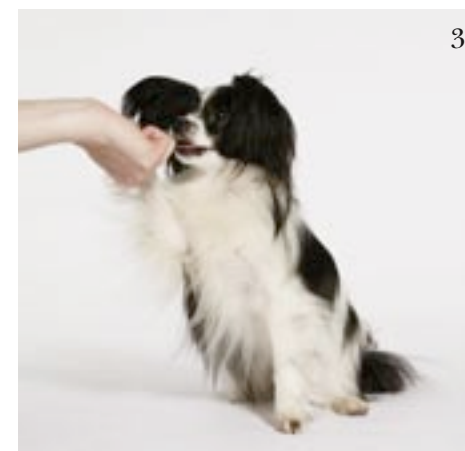
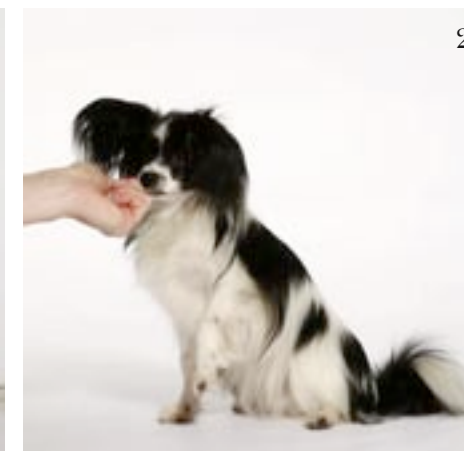
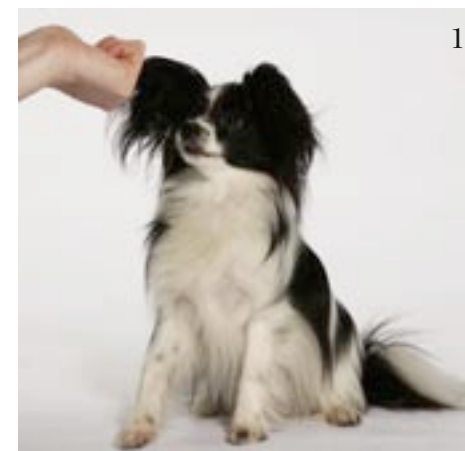


Winke, winke!

Pfoten geben können viele Hunde. Wie daraus ein Winken wird, zeigen Peanuts, die Papillon-Hündin, und ihr Frauchen, Dogdance-Profi Denise Nardelli. Wenn Sie sich für jede Übung genug Zeit lassen, funktioniert der Trick bald auf Kommando



FOTOS: DEBRA BARDOVICKS

1. Futter aus der Hand verführt den Hund, daran zu schnuppern. 2. Der Klick kommt, wenn der Hund die Pfote hebt. 3. Das Ablegen der Pfote automatisiert sich, wenn man die Schritte 1 und 2 genügend trainiert. 4. Reicht das Signal Faust, kann ohne Futter darin trainiert werden. 5. Das „Gib fünf!“ erreicht man nur durch langsames Drehen und Öffnen der Hand. 6. Ein Luftschlag der Pfote simuliert den ersten Winker. 7. Das „Winke, winke!“ auf Kommando funktioniert nach langem Üben auch ohne Hand. Tipp: Die Übung können Sie auf www.dogs-magazin.de als Video ansehen.

PLUS

Schritt für Schritt zum winkenden Hund

Beim Training setzt Dogdance-Profi Denise Nardelli zur gewünschten Bewegung ein akustisches Signal mit einem Klicker. Für den Winketrick empfiehlt sie, jeden Übungsschritt mindestens 30-mal zu wiederholen: „Mehrere Trainingseinheiten à zwei Minuten sind besser als eine lange.“

1. Mit dem Pfötchengeben beginnen

Peanuts bekommt eine mit Futter gefüllte Hand vor die Nase gehalten. Sobald sie an der Hand schnüffelt oder mit der Nase anstupst, kommen der Klick vom Klicker und die Futter-Belohnung.

2. Intensivere Aufmerksamkeit

Als Nächstes muss sich die Papillon-Hündin etwas intensiver mit der Hand befassen. Als ganz normales Bettelverhalten wird sie daraufhin eine Pfote heben. Sie muss die Hand noch nicht berühren – leichtes Anheben der Pfote reicht aus, um den ersehnten Klick und die Belohnung zu bekommen.

3. Pfote ablegen

Irgendwann automatisiert sich das Heben der Pfote, und die geschlossene Faust wird für Peanuts zum Signal. Sie legt die Pfote auf der Faust ab.

4. Weiter geht's ohne Futter in der Hand

Hat der Hund verstanden, dass die hingehaltene Faust „Pfote heben!“ bedeutet, öffnen wir in zwei Übungsschritten die Hand: Erst die Finger noch angewinkelt lassen und dann die schon geöffnete Hand präsentieren. Jedes Pfoteheben von Peanuts wird natürlich mit Klick und Futter belohnt.

5. „Na komm, gib fünf!“

In einigen Übungsschritten drehen wir die Hand nach und nach mit den Fingerspitzen nach oben, so dass Peanuts lernt: Auch eine umgedrehte Hand bedeutet „Pfote geben!“. Wählt man die Übungsschritte klein genug, versteht der Hund auch das schnell und „Gib fünf!“ oder „Schlag ein!“ gelingen.

6. In die Luft schlagen

Ziehen Sie die Hand in dem Moment weg, da der Hund einschlagen will. Er bekommt eine extra-dicke Futter-Belohnung, damit er nicht frustriert ist. Wenn Sie die Hand weggezogen haben, sollten Sie beim nächsten Mal die Hand nach unten ziehen und den Hund treffen lassen. So lernt er, dass mehrere Anläufe nötig sind, um zu treffen.

7. „Winken“ auf Kommando

Nach mehreren Übungseinheiten wird der Hund lernen, dass es prima ist, wenn er ins Leere greift. Fürs Kommando-Training „Winken!“ sagen und zugleich die Faust hinhalten. Nach etlichen Wiederholungen wird der Hund allein auf das gesprochene Wort hin die Pfote heben. Et voilà!